

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 61 - Mai 2015

Laura Fords Plastiken noch bis zum 21. Juni in der Villa



Es war ein großes Wochenende für die britische Künstlerin: Am Freitag, 17. April, eröffnete Dr. Johannes Janssen vom Bad Homburger Sinclair-Haus in der Villa eine Ausstellung ihrer zum Teil lebensgroßen Arbeiten, einen Tag später konnte die Künstlerin im Letmather Volksgarten die Bronzeplastik „Emissary Cat“ einweihen, ein Geschenk der Ulrich-Thiele-Stiftung an die Stadt seines Lebensmittelpunkts. In seiner Eröffnungsrede in der Villa ging Dr. Janssen u. a. auf das Thema der „Metamorphose“ ein, das auch in zwei Beiträgen zur Iserlohrer Ausstellung erkennbar ist. Die Bronzearbeit „Espaliered Girl“ im zweiten Raum der Villa weckt Erinnerungen an den Stoff der vor Apoll geflohenen, dann in einen Lorbeerbaum verwandelten Daphne.

Berührend und beunruhigend zugleich die kleinen, himbeerrot gekleideten Mädchen in Terroristenmasken, mit Steinen in der Hand. Ganz in Schwarz, bedrohlich und humorvoll zugleich, im dritten Raum, die Reitergruppe mit Knappen und einem mit dem Hosenbandorden dekorierten Gockel, der männliches Imponiergehabe karikiert. In allen Arbeiten zeigt sich Laura Fords Interesse an den verschiedensten Materialien, die sie mit äußerster Präzision verarbeitet.

Bis zum 21. Juni ist die Ausstellung geöffnet, die-frei von 15-19, sa 12-16 und sonntags und feiertags von 11-17 Uhr. Beachten Sie auch die Fotostrecke mit Fotos von Siegfried Schmidt unter www.villa-wessel.de



„Emissary Cat“ – in Letmathe angekommen

Unter frühlingshaften Bäumen und auf einer weiten Rasenfläche des Letmather Volksgartens hat Laura Fords „Abgesandte Katze“, die überlebensgroße Bronzeplastik eines schwarzen, auf den Hinterbeinen stehenden, mit erhobenen Vorderpfoten gestikulierenden Katers, ihren endgültigen Platz gefunden. Die Künstlerin ließ sich dabei von Michail Bulgakows Kater Behemoth in seinem Roman „Der Meister und Margarita“ (in deutscher Übersetzung bei Luchterhand erschienen) inspirieren, einem Tier mit übermenschlichen Fähigkeiten, mit „dicht geflochtenen Sehnen der Schenkel“ und einem Schwanz, der „sich wie eine Zeder streckt“, wie das Urbild in Hiob 40.79 beschrieben ist. Voraussetzungen, die er wahrlich braucht, um die skurrilen Aufträge Satans auszuführen, wozu er, wie man aus dem ausgreifenden Schritt und dem nachdenklichen Gesichtsausdruck schließen kann, gerade im Begriff zu sein scheint.



Der Iserlohner Kunstpreis – jetzt alle drei Jahre

Leider kann die Bürgerstiftung der Sparkasse, die uns über Jahre hinweg so großzügig begleitete, die Finanzierung des Iserlohner Kunstpreises nicht mehr darstellen. Sie wird aber weiterhin unseren alljährlichen Ausstellungsbetrieb fördern. Wir danken der Bürgerstiftung ausdrücklich für das gezeigte Engagement!

Inzwischen hat sich ein nicht namentlich genannt werden wollender Sponsor gefunden, dem wir die Fortsetzung des Kunstpreises verdanken können. Der Preis wird in Zukunft alle drei Jahre verliehen werden, die Preissumme wird dabei auf 20.000 Euro erhöht.

Iserlohner Kunstpreis- träger im Hamburger Bahnhof

Der Iserlohner Kunstpreisträger Dieter Roth (1930-1998) schien ein Universalkünstler gewesen zu sein. Er war nicht nur Möbeldesigner, Filmmacher, Maler und Bildhauer, sondern auch Dichter und Musiker, der eine große Plattensammlung und ein eigenes Tonstudio besaß. Nun zeigt das Berliner Museum für Gegenwart – Hamburger Bahnhof bis zum 16. August eine Auswahl aus Roths musikbezogenen Objekten – integrierte Musikinstrumente oder Musik als Motiv in Papierarbeiten und Bildern. Seine Arbeiten werden in Berlin ergänzt durch Objekte anderer Künstler, die eine ähnliche Affinität zur Musik erkennen lassen. Siehe auch www.hamburgerbahnhof.de

„Faces of the North“ in der Städtischen Galerie

„Gesichter des Nordens“ heißt die Fotoausstellung der Städtischen Galerie, die noch den ganzen Monat über bis zum 7. Juni zu sehen ist. Der mit dem Grand Prix de Photo de Mer ausgezeichnete isländische Fotograf Ragnar (Rax) Axelson hat in mehr als 30 Jahren den Norden Kanadas und Grönlands bereist und zeigt hier in eindrucksvollen Bildern den harten Alltag der Arktis und die uns fremden Lebenswelten der dort lebenden Fischer, Hirten und Jäger. Geöffnet mi-fr 15-19, sa 11-15, so 11-17 Uhr.

Hundertwasser-Ausstellung verlängert

Wegen des starken Besucherandrangs wurde die Hundertwasser-Ausstellung im Hagener Karl Ernst Osthaus Museum bis zum 25. Mai verlängert. Die Öffnungszeiten sind nach wie vor di-so 11-18 Uhr.

Lichtkunstpreis des Unnaer Zentrums für Lichtkunst

Der „International Light Art Award“ des Unnaer Zentrums für Lichtkunst, der in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wird, ging an das Kölner Künstlerduo Martin Hesselmeier und Andreas Muxel. Deren Arbeit, eine Installation „The weight of light“, ist noch bis Ende Juni dort zu sehen. Zu den stark wechselnden Öffnungszeiten siehe www.lichtkunst.de

Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal

„Am I still a House?“ fragt der österreichische Bildhauer Erwin Wurm mit seiner Ausstellung im Wuppertaler Waldfrieden-Park den Besucher. Zu sehen sind seine Ideen zum Thema „Haus“, darunter die schon viel zitierte begehbare Plastik „Fat House“, ein Landhaus in Originalgröße. Abgesehen davon ist ein Ausflug zu einem der schönsten Skulpturenparks Westdeutschlands mit seinem hohen Baumbestand und vielen Arbeiten international anerkannter Bildhauer gerade jetzt im Frühjahr eine ganz besondere Freude. Einzelheiten unter www.skulpturenpark-waldfrieden.de

Lucian Freud in Siegen

In diesem Jahr muss man nicht weit fahren, um Originale des britischen Malers Lucian Freud, des „Malers des Fleisches“, zu sehen! Die Stadt Siegen feiert z. Zt. im Museum für Gegenwartskunst ihren Rubenspreisträger von 1997. Mit 30 Gemälden, Radierungen und Zeichnungen rückt das Museum erstmalig „Animals Dressed“ ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit, bekleidete und unbekleidete Menschen und mit Fell „angezogene“ Tiere sind zu sehen, überwiegend Hunde, von jeher Lieblingsobjekte des Malers. Öffnungszeiten bis zum 7. Juni: di-so 11-18 Uhr, do 11-20 Uhr. Siehe auch www.mgk-siegen.de

„Kunst kann den Menschen nicht retten, aber einen Dialog eröffnen, der zum bewahrenden Handeln aufruft.“

Günther Uecker